

# Heßlar kommt groß raus

Über 300.000 mal ist der witzige Film der kleinen Feuerwehr Heßlar im Internet angeklickt worden. Denn mit viel Selbstironie, einer lustigen Story und erheiternden Details beschreiben die Mitglieder der FF Heßlar, dass Rettungskräfte allzeit bereit sind. Durch diese Aktion sind sie zu Medienstars in Internet, Zeitung, Radio und Fernsehen geworden. Sogar bei der jüngsten Jubiläumsfeier kamen mehr Besucher als sonst. | Von Farsin Behnam\*

»Stille, weit überschaubare Landschaft umgibt den Ort, der abseits der großen Straßen seit mehr als 1.200 Jahren besteht.« Besser, als es auf der Homepage von Heßlar, dem Stadtteil von Karlstadt im unterfränkischen Landkreis Main-Spessart geschrieben steht, kann man den Reiz dieses idyllischen Ortes einfach nicht beschreiben. Hier ist die Welt noch in Ordnung: Kinder spielen auf der Straße, Nachbarn reden miteinander und das Miteinander der verschiedenen Ortsvereine funktioniert, völlig ohne Konkurrenzgedanken. Ein wichtiger Bestandteil dieser intakten Dorfgemeinschaft ist dabei die Freiwillige Feuerwehr und auch der dazugehörige Feuerwehrverein.

Und die haben in diesem Jahr ganz schön pffiffig auf sich aufmerksam gemacht: Als kleine Feuerwehr mit 55 Aktiven und durchschnittlich zwei bis drei Einsätzen pro Jahr kann die Freiwillige Feuerwehr Heßlar nämlich eine »Fanggemeinde« von rund 300.000 Internet-Usern vorweisen! Deswegen sind André Vollmuth und Bernd Treutlein auch mächtig stolz auf diese Zahlen. Die beiden sind das Führungsduo der Feuerwehr

von Heßlar. Vollmuth ist Kommandant, Treutlein der 1. Vorsitzende des Feuerwehrvereins. Die Feuerwehr Heßlar ist durch ein kurzes, sympathisches Video im Internet überregional bekannt geworden: Zeitungen, Radio- und auch Fernsehsender haben darüber berichtet. Dabei war dieser grandiose Interneterfolg »nur« als Faschingscherz gedacht: Knapp drei Minuten lang ist der Film: Er zeigt – etwas überspitzt – wie die Mitglieder der Feuerwehr durch die Sirene aus ganz alltäglichen Dingen gerissen werden: Vom Schaukeln mit der Tochter,

dem Schneeschieben auf dem Sportplatz, dem Spaziergang mit Kinderwagen oder dem entspannten Toilettengang mit dazugehöriger Zeitungslektüre. Für nichts waren sich die Akteure des Clips dabei zu schade. Das Einsatzfahrzeug ist ein knallroter Kabinenroller mit Ladefläche. Auf dieser sitzen zwei »Aktive«, die mit Trompete für das Einsatzsignal sorgen, das Blaulicht wird hinterher gezogen: Auf dem Helm des Blaulicht-Azubis, der auf einem Rutsche-Auto sitzt! Ein echter Spaß, der wirklich gut ankam! Nur wenige Stunden nachdem der Film

hochgeladen war, hatten ihn sich schon tausende angeschaut. Mittlerweile hat es die lustige Visitenkarte der Heßlarer Feuerwehrleute auf rund 300.000 Klicks gebracht.

Dabei leben in dem idyllischen Ort nahe Karlstadt gerade mal 350 Einwohner. Die sind auch alle mächtig stolz auf den unerwarteten Erfolg des ersten Internetauftritts ihrer Feuerwehr. Gespürt hat man das im Ort vor allem bei den Feierlichkeiten zum 140-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Mai. Gerade beim Festzug durch den kleinen Ort waren deutlich mehr Menschen am Wegesrand gestanden und jubelten den Gruppen zu als bei bisherigen Festen. Besonders erfreulich: Durch die Werbung im Internet haben die Heßlarer Blauröcke auch schon ein neues, aktives Mitglied hinzugewonnen.

Kommandant André Vollmuth und 1. Vorstand Bernd Treutlein sind für den »viralen Erfolg« des Videos daher sehr dankbar und auch ein wenig stolz, dass sie so vielen Menschen ein Lachen schenken konnten. Wer sich das Video und auch die zahlreichen Medienberichte darüber anschauen möchte: Alle Beiträge sind auf der facebook-Seite der Freiwilligen Feuerwehr Heßlar ([www.ffw-hesslar.de](http://www.ffw-hesslar.de)) zu sehen.

Es läuft also in Heßlar. Das bestätigen auch Kommandant André Vollmuth und Vorstand Bernd Treutlein beim Rundgang durch das komplett renovierte Feuerwehrgerätehaus in der Ortsmitte. Zusammen mit anderen Vereinen wurde das alte Gebäude zwei Jahre lang in Eigenregie umgebaut. Seit Oktober 2016 haben jetzt die Vereine im Ort ein neues, schickes Zuhause. Natürlich auch die Feuerwehr: Direkt neben den Schulungsräumen, der modernen Küche und den Sanitärräumen befindet sich die kleine Fahrzeughalle. Da steht seit über 25 Jahren ein TSW drin. Demnächst wird es in der übersichtlichen Fahrzeughalle aber wohl noch enger werden. Schließlich ist die Anschaffung eines neuen Einsatzfahrzeugs bereits genehmigt: Spätestens 2019 bekommt die Feuerwehr Heßlar ein TSW/W. Das wird dann auch bei den regelmäßigen Großübungen mit den Feuerweh-

ren aus den Nachbargemeinden eingesetzt. Jedes Jahr kommen die Gemeinden beispielsweise zu einer Schulverbandsübung zusammen: Neben Heßlar sind da die Feuerwehren aus Thüngen, Stetten, Binsfeld und Halsheim. Dieses Jahr findet das »Großereignis« sogar in Heßlar statt. Kommandant Vollmuth darf natürlich nicht viel verraten. Aber er hat diesmal etwas Besonderes vor: »Es geht um technische Hilfeleistung, mehr darf ich wirklich nicht sagen!«

Die regelmäßigen Übungen sind wichtig für die 55 Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Heßlar. Gerade auch deswegen, weil die Einsätze hier im ruhigen und beschaulichen Landstrich zwischen Karlstadt und Arnstein doch eher selten sind. Obwohl, dieses Jahr waren es tatsächlich schon sechs, was für die Heßlarer schon wirklich viel ist. Da wurden sie beispielsweise zur Absicherung eines Wohnhausbrands in den Nachbarort Thüngen gerufen, mussten bei einer Personensuche im Wald bei Karlstadt unterstützen oder – in zwei Fällen – dem Sanitätsdienst beim Transport von älteren Menschen helfen.

Wie professionell die Feuerwehr Heßlar aufgestellt ist und – vor allem – wie wichtig sie für den ländlichen Raum sind, das hat Kreisbrandinspektor Georg Rumpel in der Festschrift zum 140-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Heßlar eindrücklich formuliert: »Überall wandeln sich Feuerwehren von reinen Brandbekämpfern zu Allroundern, die mit unterschiedlichsten Situationen zu Recht kommen müssen. Dafür ist eine gute und umfangreiche Ausbildung erforderlich, um das stetig wachsende Einsatzspektrum zu bewältigen. Die Feuerwehr Heßlar stellt sich dieser Aufgabe erfolgreich und hat sich zu einem leistungsfähigen »Dienstleister« entwickelt.«

Damit sich das auch in Zukunft nicht ändert, sind die Brandschützer aus Heßlar auch regelmäßig bei ganz besonders realitätsnahen Übungen dabei. Und zwar auf dem Truppenübungsplatz Bonnländ. Diese Übungen finden immer an einem Wochenende im September statt. Das Übungsdorf Bonnländ bei Hammelburg gehört eigentlich der



Bundeswehr. Doch die Kreisbrandinspektion Karlstadt bietet den Feuerwehren aus der Region hier regelmäßig die Möglichkeit besonders wirklichkeitsnah zu üben: Jede Feuerwehr kommt dabei für etwa drei Stunden auf das Gelände. In dieser Zeit müssen zwei Übungen zur Technischen Hilfeleistung und mindestens ein Brandeinsatz abgearbeitet werden. Das schlaucht, macht aber auch fit: Körperlich und auch fachlich. Und das dort angeeignete Fachwissen geben die Aktiven natürlich gerne weiter an den Nachwuchs. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr aus Stetten betreiben die Heßlarer nämlich seit Jahren eine engagierte Jugendarbeit. Aktuell sind es 14 Jugendliche, die sich regelmäßig zu Übungen und auch Freizeitaktivitäten treffen. Die vorbildliche Jugendarbeit sieht auch Karlstadts Bürgermeister, Paul Kruck, als Garant für den Erfolg der Heßlarer Feuerwehr: »Dank guter Jugendarbeit gelingt es der Heßlarer Feuerwehr seit vielen Jahren, einen Spitzenplatz im Wettbewerb um den höchsten Anteil von Feuerwehrfrauen und -männern bezogen auf die Einwohnerzahl zu halten.« Das sei ein gutes Zeichen, so der Bürgermeister, und beweise, »dass die Heßlarer hinter ihrer Feuerwehr stehen!«

Ein Faschingscherz wurde zum Riesenerfolg für die FF Heßlar: Hier zwei Ausschnitte aus dem Internetvideo. Mehr davon bei facebook unter: [www.ffw-hesslar.de](http://www.ffw-hesslar.de)



Die FF Heßlar feierte im Mai ihr 140-jähriges Bestehen. \*Der Autor ist Journalist und arbeitet u. a. für die brandwacht. Aufnahmen: FF Heßlar.